



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

06. 12. 2004 / DE

FCI - Standard Nr. 102

KLEINER MÜNSTERLÄNDER

URSPRUNG : Deutschland.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 9. 11. 2004.

VERWENDUNG : Vielseitig einsetzbarer Jagdgebrauchshund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 7 Vorstehunde.
Sektion 1.2 Kontinentale Vorstehunde.
Typ Langhaarig (Epagneul)
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS : Um das Jahr 1870 waren im Münsterland langhaarige Wachtelhunde bekannt, die standen fest vor, hatten eine enorme Spursicherheit und konnten auch apportieren. 1906 suchte der Heidedichter Hermann Löns mit seinen Brüdern die Reste der so genannten „Roten Hannoverschen Heidebracke“. Sie nannten sie „Heidewachtel“; Freiherr von Bevervörde-Lohburg und der Hauptlehrer Heitmann aus Burgsteinfurt erzielten zur gleichen Zeit mit ihrer Linienzucht die ersten Erfolge. Der „Dorstener Schlag“ traten in den Folgejahren in Westfalen in Erscheinung. Am 17. März 1912 wurde dann der „Verband für kleine Münsterländer Vorstehunde“ gegründet. Der Verband formulierte damals seine Ziele wie folgt: „Der Verein hat den Zweck, Reinheit und Hochzucht des langhaarigen kleinen Vorstehundes, wie er im Münsterland seit vielen Jahrzehnten gezüchtet wird, zu fördern. Das Fehlen der Rassekennzeichen zu jener Zeit wirkte sich hemmend auf Zucht und Verbandstätigkeit aus. Ab 1921 wurde dann nach dem Rassestandard, den Dr. Dr. Friedrich Jungklaus erstellt hatte, gezüchtet.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD : Mittelgroßer, kräftiger und harmonischer Körperbau, der bei viel Adel und Eleganz ausgeglichene Proportionen hat. Edler Kopf. Bei aufrechter Haltung zeigt er fließende Körperlinien mit flach getragener Rute. Seine Vorderläufe sind gut befedert, die Hinterläufe behost und die Rute zeigt eine ausgeprägte Fahne.

Sein glänzendes Haar sollte glatt bis leicht gewellt dicht und nicht zu lang sein. Seine Bewegungen sind harmonisch und raumgreifend.

WICHTIGE PROPORTIONEN :

- Die Körperlänge gemessen von der Brustbeinspitze bis zu den Sitzbeinhöckern soll die Widerristhöhe um höchstens 5 cm übertreffen.
- Die Länge des Schädels vom Hinterhauptstachel bis zum Stop entspricht der des Fanges vom Stop bis zum Nasenschwamm.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN) : Der Kleine Münsterländer ist intelligent und lernfähig, temperamentvoll und ausgeglichen, mit stabilem Wesen; mit aufmerksamer, freundlicher Grundhaltung gegenüber Menschen (familientauglich), guter sozialer Bindung und Orientierungsfähigkeit am Führer (teamfähig), mit passioniertem, ausdauerndem Beutetrieb, vielseitigen Jagdanlagen sowie guter Nervenstärke und Wildschärfe.

KOPF : Kopf und Ausdruck prägen den Typ.

OBERKOPF : Edel, trocken, flach bis leicht gewölbt.

Stopp : Gering ausgeprägt allerdings deutlich erkennbar.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm : Einfarbig braun.

Fang : Kräftig, lang, gerader Nasenrücken.

Lefzen : Kurze, gut aufeinander liegend, gut pigmentiert – einfarbig braun.

Kiefer / Zähne : Grosse weiße Zähne. Kräftige Kiefer mit einem regelmäßigen und vollständigen Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne senkrecht im Kiefer stehen. Mit 42 Zähnen gemäß der Zahnformel. Eine Über- oder Unterzahl von 2 x P1 ist zulässig.

Backen : Kräftig, gut bemuskelt.

Augen : Von mittlerer Größe, weder hervortretend noch tiefliegend. Möglichst dunkelbraun. Augenlider fest am Augapfel anliegend und die Bindehaut bedeckend.

Ohren : Breit, hoch angesetzt, fest anliegend, nach unten spitz zulaufend nicht über Lefzenwinkel hinausragend.

HALS : Länge in Harmonie zum Gesamtbild, zum Rumpf hin allmählich breiter werdend. Nacken sehr muskulös und leicht gewölbt. Straff anliegende Kehlhaut.

KÖRPER :

Obere Profillinie : Gerade leicht abfallend.

Widerrist : Ausgeprägt.

Rücken : Fest, gut bemuskelt. Die Dornfortsätze sollen durch Muskulatur verdeckt sein.

Lenden : Kurz, breit, muskulös.

Kruppe : Lang und breit, nicht kurz abgeschlagen und zur Rute hin nur leicht abfallend gut bemuskelt. Breites Becken.

Brust : Mehr tief als breit, möglichst weit nach hinten reichendes Brustbein. Rippen gut gewölbt.

Untere Profillinie und Bauch : In einem elegant geschwungenen, leichten Bogen nach hinten verlaufend, trocken.

RUTE : Hoch angesetzt mit langer Fahne, im Ansatz kräftig, sodann sich verjüngend, mittellang. In der Ruhe gesenkt, in der Bewegung waagrecht und nicht zu hoch über der Rückenlinie sowie leicht geschwungen getragen, im letzten Drittel darf sie leicht nach oben gekrümmt sein.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND :

Allgemeines : Von vorne betrachtet gerade und möglichst parallel, von der Seite betrachtet gut unter dem Körper stehende Läufe. Der Abstand vom Boden bis zu den Ellenbogen sollte etwa gleich dem von den Ellenbogen bis zum Widerrist ein.

Schulter : Gut anliegendes Schulterblatt, kräftig bemuskelt. Schulterblatt und Oberarm bilden einen guten Winkel von etwa 90°.

Oberarm : Möglichst lang, gut bemuskelt.

Ellenbogen : Am Körper anliegend, weder einwärts noch auswärts drehend. Ober- und Unterarm bilden einen guten Winkel.

Unterarm : Kräftige Knochen senkrecht stehend.

Vorderfusswurzelgelenk : Kräftig.

Vordermittelfuss : Gering nach vorne gerichtet.

Vorderpfoten : Rund und gewölbt mit eng aneinander liegenden Zehen und genügend dicken, derben, widerstandsfähigen Ballen, keine zu üppige Behaarung. Sie fußen parallel, im Stand und in der Bewegung weder einwärts noch auswärts gerichtet.

HINTERHAND :

Allgemeines : Von hinten betrachtet gerade und parallel. Korrekte Winkelungen in Knie- und Sprunggelenken. Kräftige Knochen.

Oberschenkel : Lang, breit und muskulös, Becken und Oberschenkel bilden einen guten Winkel.

Knie : Kräftig, Ober- und Unterschenkel bilden einen guten Winkel.

Unterschenkel : Lang, muskulös und sehnig.

Sprunggelenk : Kräftig.

Hintermittelfuss : Kurz, senkrecht stehend.

Hinterpfoten : Rund und gewölbt mit eng aneinander liegenden Zehen und genügend dicken, derben, widerstandsfähigen Ballen; keine zu üppige Behaarung. Sie fußen parallel im Stand und in der Bewegung, weder einwärts noch auswärts gerichtet.

GANGWERK : Raumgreifend, mit viel Schub und entsprechendem Vortritt, in Vorder- und Hinterhand gerade und parallel; dabei gut aufgerichtete Haltung. Passgang ist unerwünscht.

HAUT : Straff anliegend, ohne Faltenbildung.

HAARKLEID

Haar: Dicht, mittellang, glatt bis wenig gewellt, fest anliegend, wasserabweisend. Die Umrisse des Körpers dürfen durch zu langes Haarkleid nicht verdeckt werden.

Es soll durch die Dichte möglichst guten Schutz gegen Witterungs- und Geländeeinflüsse und Verletzungen bieten. Kurzhaariger glatter Behang ist fehlerhaft. Vorderläufe befedert, Hinterläufe bis zum Fersengelenk behost, Rute mit langer Fahne und weißer Spitze, üppige Brusthaare unerwünscht.

FARBE: Braun-weiß und braun-schimmel mit braunen Platten, -Mantel, -Tupfen; Blesse ist zulässig; lohfarbene Abzeichen an Fang, Auge und um das Waidloch sind gestattet (Jungklaus'sche Abzeichen).

GRÖSSE UND GEWICHT :

Widerristhöhe : Rüden : 54 cm.

Hündinnen: 52 cm.

Mit zulässiger Größenabweichung von plus/minus 2 cm.

FEHLER : Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

SCHWERE FEHLER : (bedeutende Standardabweichung)

- Schwerfälliger, grobknochiger Körperbau.
- Erhebliche Abweichungen vom Verhältnis Rumpf – Hals – Widerristhöhe
- Mehr als 50% der Nase fleischfarben oder gefleckt.
- Spitzer Fang. Durchgebogener (konkaver) Nasenrücken.
- Zu helle Augen. Hellgelbe Habichtsaugen.
- Erheblich fehlende Brusttiefe oder zu flacher oder tonnenförmiger Brustkorb.
- Stark auswärts oder stark einwärts gedrehte Ellenbogengelenke.
- Steil stehender Vordermittelfuß.

- Stark kuhhessig oder stark fassbeinig, sowohl im Stand wie auch in der Bewegung.
- Gespreizte Zehen bzw. offene Pfoten, flache Pfoten- (durchgetreten).
- Schwerfälliges Gangwerk.
- Glatter Behang ohne Behaarung, zu lange und gelockte Haarfransen an den Behängen.
- Zu stark gelocktes Haar.
- Größenabweichung mehr als +/- 2 cm und nicht mehr als +/- 4 cm.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermässig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
- Ängstlichkeit, Aggressivität, Wild- und / oder Schussscheue.
- Grobe Abweichungen vom Geschlechtstyp, Geschlechtsmissbildungen.
- Völlig depigmentierter Nasenschwamm.
- Alle Abweichungen vom korrektem Scherengebiss außer Über- oder Unterzahl von 2 x P1.
- Kiefer- und Lefzenspalt.
- Vogelauge.
- Ektropium, Entropium, Distichiasis, (doppelte Wimpernreihe).
- Starke Kehlwamme.
- Deutlicher Karpfenrücken.
- Starker Senkrücken. Verkrümmung der Wirbelsäule;
- Deformierter Brustkorb, z. B. „abgesetzte Brust“.
- Knickrute, Ringelrute sonstige Rutenfehler, z.B. zu kurze oder zu lange Rute.
- Einfarbigkeit.
- Größenabweichung mehr als +/- 4 cm.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ANATOMIE DES HUNDES

